

Volk-&Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 55.

Winnenden, Samstag den 9. Mai

1885.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurteilung nötig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, anzulegen.

Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer dießfalligen Wünsche sich spätestens innerhalb 6 Tagen auf dem Rathhaus einzufinden.
Den 7. Mai 1885. *2 mal im Blatt*

Stadtschultheißenamt. *Jent.*

Wilhelm Müller

Schlosserei und Herdgeschäft, Winnenden,
vis à vis der Schwane,

empfehlte seine selbstverfertigten

Spar- Privat- und Wirthschaftsherde
neuester Konstruktion zu den billigsten Preisen, sowie
Schlöffer, Thürbänder, Kohlenbügeleisen, Kaminreinigungs-
und Backofengestelle.

Winnenden.

Bei gegenwärtiger größerer Gebrauchszeit empfehle ich:

Weisse und bunte Farben

für Wasser-, Leim-, und Oel-Anstrich;

Möbel-, Leder-, Eisen-, Fußboden- & Trocknenlacke

in bester gutdeckender Waare zu den billigsten Preisen.

G. Häussermann.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen Verpachtung meines Ladens und Aufgabe meines Geschäfts findet bei der Unterzeichneten von heute an ein Ausverkauf zum Selbstkostenpreis statt. Die Waaren bestehen in:

Tuch- und Buckskin, Flanel und Halbflanel, Halbtuch,
wollene und baumwollene Hosen und Tuppenstoffe,

sowie noch eine Parthie fertige

Arbeitshosen und Tuppen auch alle Sorten Futterstoffe.

Achtungsvollst

Christiane Guge.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsertheilung bereit.

Der Generalagent Albert Schwarz in Stuttgart.

Die Bezirksagenten:

Louis Bitzer, Gerichtsvollzieher in Waiblingen. J. F. Eckstein in Schwaikheim.

L. Opferkuch, Kaufmann in Bittenfeld. L. Krautter Uhrmacher in Winnenden.

Louis Deuschle Flaschnermstr. in Korb. Th. Laux Schullehrer in Oppelsbohm.

Winnenden.

Gras-Verpachtung.

Die in Nr. 53 und 54 dieses Blattes auf
Samstag den 9. Mai

Nachmittags 2 Uhr

ausgeschriebene Verpachtung des Gras- und Klee-
ertrags an den städt. Wegen und Allmandplätzen
findet eingetretenen Hindernisses halber erst am
nächsten Montag den 11. ds.

Nachmittags 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus statt.

Winnenden, den 8. Mai 1885.

Stadtschultheißenamt

Jent.

Revier Unterweiffach.

Stamm- & Brennholz- Verkauf.

Am Samstag den 16. Mai aus
Trailklinge, Trailberg, Hint. Alterhau
und Hint. Mangoldshölzle: 2 Eichen
mit 0,34 Fm., 78 Stk. Nadelholzlang-
holz mit 11,45 Fm. IV. und 7,29 Fm.
V. Gl; Km. 8 eichene Prügel, 85 buchene
Scheiter, 139 dto. Prügel, 87 dto.
Anbruch, 8 Birken-Anbruch, 65 forchene
Koller, 9 Nadelholz-Anbruch; fer-
ner aus Springstein: 4 Stk. Nadel-
holz-Sägholz mit 4,04 Fm. II. und
1,63 Fm. III. Gl., 19 Km. Nadelholz-
Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag Mangoldshölzle.

Nettersburg.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Aus hiesigem Ge-
meindewald werden
Samstag den 9. d.
Mts. Mittags 1 Uhr ca. 30 Ctr. Kaitel-
Rinde verkauft. Liebhaber sind einge-
laden.

Den 5. Mai 1885.

Schultheiß Gahn.

Winnenden.

Gewerbebank. E. G.

Den verehrl. Mitgliedern zur Mittheilung, daß
sich jetzt das Geschäftslokal derselben bei dem neu-
gewählten Kassier,

Herrn Apotheker Schmid

befindet.

Die Kassierstelle der Sparkasse wurde vom
Auschuß dem

Herrn Kaufmann Carl Mayer,

Sohn unseres früheren Kassiers übertragen.

Der Auschuß.

A. Binz.

Winnenden.
Einladung.

Indem der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien, in Betreff eines Wasserfestes, für ihre langjährige und vielbewährte Dienstleistung, durchaus keine Anerkennung gezollt wird, so sieht sich die Spritzenmannschaft No. 3 veranlaßt, statt dessen, aus eigenem Antrieb am nächsten **Sonntag**, Morgens 6 Uhr, **einen Ausflug** zu veranstalten, wozu sämtliche Mitglieder der Feuerwehr, sowie auch alle Freunde derselben freundlich eingeladen werden.

Sammelplatz bei W. Bindel.

Turnverein

Die Versammlung in der Krone, ist auf

Samstag den 16. Mai verschoben.

Der Ausschuss.



Morgen Sonntag

Bockbraten

Hahn

zum Löwen.

Breuningsweiler.



auf nächsten **Sonntag** den 10. Mai ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Frau Ochsenwirth **Diener.**

Schwaikheim.

Frühen bayr. und Glarner

Kräuterkäse

Besten

Emmenthaler-Käse

ausgezeichneten weichen

Backstein-Käse

E. Hackenschuh.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

Dienstag den 12. Mai

im Gasthaus zur „Krone“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Wilhelm Heller

Die Braut

Friedricke Heller



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Paule, zur Krone.

Winnenden.

Ernstlicher Ausverkauf.

In fertigen Kleidern, Tuppen, Hosen, Westen, sowie am Stück **sämtliche Waaren**

balb möglichst aufzuräumen unter dem **Selbstkostenpreis** abgegeben, wozu Liebhaber ei n geladen werden.

W. Gross.

Schwaikheim.

Unterzeichneter empfiehlt

Turntuch in allen Preisanlagen, sowie

andere **Tuppenstoffe,**

Hosen- und Hemdenzeug,
Tuch und Buckskin

in den neuesten **Designs** und in riesiger Auswahl zu den billigsten aber festen Preisen.

E. Hackenschuh.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt gute

Lederhauschuhe

mit Absätzen von **2 M 50 S** an, und bittet um geneigte Abnahme

Friedr. Class, Schuhmacher, wohnhaft bei H. Bäcker Heinrich, Hinterhaus.

Noch bemerke, daß ich **Sohlen und Flecken** für Herrnstiefel zu **2 M 50 S** und dergleichen für Frauentiefel zu **1 M 50 S** berechne.

D. Obige.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt

Reiszeuge

in Messing und Neusilber in neuester Façon.

G. Krautter, Zeugschmied.



Limburger Käse

feine, schnittreife Waare in Kisten von 9 Pfd. netto **M 2.80.** zollfrei und franco.

Bei Abnahme von 3 Kisten, per Kiste 20 Pf. billiger. Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd. Netto zu **M 20.** —

in Originalkisten von ca. 75 Pfd. Netto zu **M 18.** — verzollt ab hier gegen Nachnahme.

Holsteinischer Holländer Käse

in Laiben von 9—10 Pfd., per Pfd. 40 Pf. franco und verzollt.

Bahnsendungen p. Pfd. 26 Pf. ab hier g. Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse abzugeben und offerire diesen, so weit der Vorrath reicht, in Postcolli per Pfd. 40 Pf. zollfrei und franco.

Winnenden.

Unterzeichnete hat eine noch gute

Hobelbank,

sowie auch noch einigen Glaserhandwerkszeug und ein kleines

Werkstattöfene

zu verkaufen, wozu Liebhaber einladet.

Wittwe Burkhardsmaier.

Winnenden

3—400 Mark

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu **4 1/2 %** auszuleihen von

G. Fritz, Flaschner.

Winnenden.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter nach langem Leiden, heute Nacht sanft und selig entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der tiefbetrübte Gattin:

Friedr. Schweyer,

Sattler-Mstr.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Danksgiving!

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben meines Mannes, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sage ich hiermit Allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank zugleich im Namen meiner lieben Kinder.

Winnenden, den 8. Mai 1885.

Louise Majer Ww.

Danksgiving.

Für die herzliche Liebe und Theilnahme bei dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters

Christian Lang

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen hiemit ihren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen .

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zinggießer in Badnauß.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt seine schon längst bekannte selbst verfertigte deutsch- und englischlange **Strümpfe und Socken** in empfehlende Erinnerung, billigste Preise werden zugesichert von **W. Groß.**

Schwaikheim.

Für kommenden Bedarf in

Mohnöl

feinste Oilette.

Essig besten Doppel & dreifachen stets frisch und billig bei

E. Hackenschuh.

Winnenden.

16 Nr schönen hohen

Klee

im Waiblingerberg hat zu verpachten.

F. Preiß, Korbmacher.

Winnenden.

Unterzeichneter setzt sein

Haus



an der Hertmannsweiler-Straße dem Verkauf aus, Liebhaber sind eingeladen.

Mt Sieber.

Zur Lage.

Die friedlichen Aussichten haben sich nicht nur erhalten, sondern sogar vermehrt. Seit Samstag wird aus allen Richtungen der Winde telegraphirt, daß man in den leitenden Kreisen der europäischen Politik an eine friedliche Lösung der vorliegenden Verwicklungen glaube und besonders von Gladstone überzeugt sei, daß er jetzt den Kampf zu vermeiden ernstlich bemüht sein werde. Es ist überraschend, wie plötzlich dieser Umschlag der öffentlichen Meinung Europas eintritt. Wo man vor wenigen Tagen noch die Unausweichlichkeit eines Kampfes aufs bestimmteste behauptete, sieht man jetzt die Lage wieder in rosigem Scheine, ob schon doch nichts geschehen ist, was den Frieden wirklich mit Sicherheit verbürgen könnte, denn daß Rußland den erneuten Versuch Englands die Vorgänge vom 30. März einer schiedsrichterlichen Beurtheilung zu unterbreiten, diesmal nicht ohne weiteres abgelehnt und England wiederum eine weitere Form gefunden hat, welche das Verletzende einer solchen Zumuthung vermeidet, genügt doch wohl noch nicht, um die Abwendung einer schweren Kriegsgefahr zu erklären. Es müssen andere Einflüsse als die bisher bekannt gewordenen, mitgewirkt haben, wenn man des Räthsel's Lösung finden will. In der That sollen solche auch im Spiele gewesen sein, denn man deutet jetzt an, daß hohe weibliche Mittelpersonen sich in den letzten Tagen im Interesse des Friedens verwendet haben sollen. Bei den innigen Verwandtschaftsbeziehungen in denen der russische Hof zum englischen und letzterer wieder zu dem preussischen steht, hat allerdings eine solche Angabe von vornherein viel Glaubwürdigkeit für sich. Indessen darf man dabei die Bedeutung und den Werth solcher Einwirkungen privater Natur nicht überschätzen, da die englischen Minister unabhängig stehen, um ihre eigene Politik zu verfolgen und Gladstone's Eigensinn bekanntlich in solchen Dingen so unbeugsam ist, daß er selbst den Rathschlägen der Königin sich nicht immer unterwirft. Von manchen Seiten wird deshalb der gegenwärtigen Friedensperiode noch nicht recht getraut. Man fürchtet, es möchte sich dahinter Unaufrichtigkeit oder Hänkesucht verbergen und die Pause lediglich dazu benützt werden, um Zeit zu gewinnen und den Krieg noch besser vorzubereiten. Ob dieses Mißtrauen berechtigt ist, soll nicht erörtert werden. Daß Kriege, wenn ihre Vorbe-

Weiler z. Stein.

Einen noch gut erhaltenen

Blasbalgen

hat zu verkaufen.

Wurst, Nagelschmied.

Winnenden.

Ein schönes trächtiges



Mutterschwein

hat zu verkaufen

Bäcker Hill.

Ungefähr 8—10 Centner

Heu

hat zu verkaufen.

Gottlob Volmer.

Gesucht

Ein Mädchen im Alter von 14—18 Jahren findet sofort in einem Kaufmannshause bei hohem Lohne Stelle.

Auskunft ertheilt die Redaktion.

Es wird ein ordentliches

Mädchen

von 14—15 Jahren gesucht

Wom von? sagt die Redaktion.

1884 Wein

hat Imweiss zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

dingungen gegeben sind, gewöhnlich nicht von dem Willen einzelner friedliebenden Personen hintangehalten werden — und säßen dieselben gleich auf Königsthronen — ist eine hinlänglich bekannte Erfahrung. Man braucht deshalb noch nicht gerade üblen Willen anzunehmen, um der gegenwärtigen Friedensphase einige Zweifel entgegenzustellen. Stimmen durch die Meinungen auch der Vertrauensvollsten darin überein, daß die Kriegsgefahr nur als aufgeschoben, nicht jedoch als aufgehoben zu betrachten sein würde. Gegensätze von so tiefgreifender Bedeutung und von so scharfer Zuspitzung, wie die zwischen England und Rußland in Zentralasien bestehenden, werden nur mit dem Schwerte beglichen. Mag daher jetzt immerhin eine einstweilige Beilegung des Streites erfolgen: über kurz oder lang muß der Krieg dennoch ausbrechen, und je länger sich die Gefahr desselben hinauszieht, desto heftiger wird er später geführt werden.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 4. Mai Mit Note des Kgl. Staatsministeriums ist dem Präsidium der Kammer der Standesherrn der Entwurf eines Verfassungsgesetzes, betr. die Abänderung des § 132 der Verfassungsurkunde, zur weiteren Behandlung zugegangen. § 132 der Verfassungsurkunde lautet: Die Zahl sämmtlicher von dem Könige erblich oder auf lebenslang ernannter Mitglieder (der K. Standesherrn) kann den dritten Theil der übrigen Mitglieder der ersten Kammer nicht übersteigen.

Ullingen, 5. Mai. Nach mehreren Tagen Aprilenwetter hatten wir heute Abend gegen 4 Uhr ein Gewitter mit leichtem Hagel. Stark erbsen-große Schlossen, welche nahezu 10 Minuten lang fielen, schlugen manche Blüthen und Fruchtsäfte herunter. Doch dürfte bei dem heurigen reichen Blüthenstand der Schaden nicht bedeutend sein.

Göppingen, 4. Mai. Gestern haben in hiesiger Synagoge Herr Joseph Fellheimer und seine Gattin, Ernestine geb. Regensburger, im Kreise ihrer 7 Kinder mit 21 Enkeln und unter zahlreicher Theilnahme von Verwandten, Freunden und Bekannten das seltene Fest der goldenen Hochzeit gefeiert, wobei Herr Rabbiner Herz eine dem Tag entsprechende ergreifende Ansprache an das Jubelpaar richtete. Der Jubilar zählt 83,

Schwaikheim.

Sicheln & Wehsteine

Maassstäbe extra stark für Maurer empfiehlt

E. Hackenschuh.

Thätige Agenten

Kaffee a. Private i. jed. Stadt Württbg. suchen Emil Schmidt u. Co., Hamburg. 300 Mark Firm u. 10% Prov.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

in Flac. à 1 M 50 S u. 3 M wird allen Brust- und Hustenleidenden als vorzügliches Hustenmittel bestens empfohlen. Apoth. Julius Schrader, Feuerbach. In Winnenden vorätzig bei Apoth. Schmid.

Briefkasten.

Anfrage.

Was hat denn die Feuerwehr, event. die Spritzenmannschaft, No. 3 zur Herstellung unserer neuen Wasserleitung besonders beigetragen??

Gottesdienste für die Filialisten.

Sonntag Rogate.

Predigt in Leutenbach um 9 Uhr.

Filialistenkinderlehre in Winnenden.

Helfer Gehring.

die Jubilarin 69 Jahre. Nach Beendigung der kirchlichen Feier fand im Dettelbacher'schem Saale ein gemeinschaftliches Mittagmahl, an welchem sich sämmtliche Familienangehörigen beteiligten, statt. Möge es dem Paare, welches mit seltener Müstigkeit das Fest begehen durfte, vergönnt sein, noch viele glückliche Jahre zu verbringen.

Ullingen, 5. Mai. In dieser Woche starb die junge Frau des Kameralamtsbuchhalters W. Ihr besonderer Wunsch war, den Ehring mit ins Grab nehmen zu dürfen. Als nun vor dem Begräbniß der Sarg wegen angekommener Verwandten, welche die Todte nochmals sehen wollten, wieder geöffnet wurde, war der Ehring verschwunden und dafür ein Messingring am Finger der Todten. Der That verdächtig war die Leichenfrau Sch., in deren Behausung vom Stationskommandanten auch der Ring vorgefunden wurde.

Stuttgart, 4. Mai. (Kammer der Abgeordneten.) Die Verathung der abweichenden Beschlüsse des anderen Hauses zu dem Bürgerrechtsgesetz wird fortgesetzt bei Art. 30 a und 30 b. Das andere Haus hatte beschlossen, daß die Nutzungen den Bürgern nach einem dem Herkommen entsprechendes Maßstab gewährt werden können, um ebenso bezüglich der Gewährung der Nutzung der für das abgelöste Recht an die Gemeinde abgetretenen Grundstücke und Kapitalien.

Das diesseitige Haus beschließt, daß die Gewährung der Nutzungen und der Nutzung der für das abgelöste Recht an die Gemeinde abgetretenen Grundstücke zc. den Bürgern „nach einem dem Herkommen entsprechenden Maßstab, oder zu gleichen Theilen, oder nach Verhältniß des Grundbesitzes oder Viehstandes“ geschehen soll.

Bei Art. 31 hat das andere Haus folgenden beschlossen: Der Eintritt in den Genuß der an den Besitz des Gemeinbürger- oder Besitzrecht geknüpften Stiftungen zc., kann durch Ortsstatut von der Bezahlung eines Einstandsgeldes abhängig gemacht werden, welches im Verhältniß zu dem Werth dieser Vermögensvorteile steht und den Betrag von 100 Mk. nicht übersteigt. Die Kommission beantragt Annahme, während H. v. D. und S. a. s. sich gegen das Einstandsgeld, als mit dem Willen der Stifter nicht im Einklang stehend, erklären. Prälat v. Beck, Beutler und v. Luz befürworten die Annahme des Zusatzes, ebenso Minister v. Hölder im Interesse der Herbeiführung eines Einverständnisses zwischen beiden Häusern.

Mohl stellt den Antrag, daß in solchen Gemeinden, in denen Stiftungen sich befinden, ortstatutarisch ein Zuschlag zur Bürger-Annahmehgebühr bis im Ganzen 100 Mark anzusetzen ist.

Probst für den Kommissionsantrag, dafür spreche die Natur des Gegenstandes und die Gerechtigkeit. Redner erinnert daran, daß die Viberacher-Stiftungen für Arme und Kranke auch jetzt schon auf alle Einwohner ausgedehnt werden. Viele Stiftungen in Viberach, (dieselben belaufen sich auf 4 Millionen) trügen aber den Charakter von Gratialien, Stipendien u. s. w. Will die Voraussetzung ausgesprochen wissen, daß bei Stiftungen für allgemeine Zwecke das Einstandsgelb wegfallen soll.

v. Schab im Sinne Mohl's, dessen Antrag von ihm noch etwas modifizirt wird.

Minister v. Hölder erklärt sich mit der Probst'schen Voraussetzung einverstanden.

Nachdem Böz sich gegen, Ebner und Abel sich für den Kommissionsantrag ausgesprochen haben, wird derselbe mit 64 gegen 16 Stimmen angenommen. Die Anträge von Mohl und v. Schab sind somit abgelehnt.

Bei dem Art. 31 a hat das andere Haus beschlossen, daß „zu der Rekognitionengebühr, wenn in der Gemeinde Nutzungen oder Stiftungen bestehen, tritt ein der Wohnsteuer gleicher Zuschlag“. Man tritt, da dieser Zuschlag nicht ganz gerechtfertigt erscheint, diesem Beschlusse nicht bei. Auch dem vom anderen Hause beschlossenen Zusatz zu Art. 34 (Verzicht auf das Bürgerrecht), „daß für diejenigen, welche im Gemeindebezirke wohnen, die Wirksamkeit des Verzichts erst nach Ablauf von drei Jahren eintreten soll“, schließt man sich nicht an, weil dadurch der mißbräuchlichen Abschüttelung von Bürgerpflichten Thür und Thor geöffnet wäre.

Bei Art. 42 hatte das andere Haus einen Absatz 2 angenommen, wornach bei denjenigen Personen die das Wahlrecht nach dem Gesetz von 1849 erworben haben, die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes über das Wahlrecht erst für die zweite allgemeine Wahl des Gemeinderaths des Wohnorts in Wirksamkeit treten soll. An Stelle dieses Absatzes hatte die Kommission beantragt, daß den bezeichneten Personen für Ertheilung des Bürgerrechts bis zum 31. Dezember 1889 nur drei Mark berechnet werden soll. Dieser Antrag, den Mohl, Sachz und v. Schab bekämpfen, wird angenommen.

Weiteren abweichenden Beschlüssen des anderen Hauses stimmt man ohne Debatte zu. Das Gesetz soll mit dem 1. Januar 1886 in Kraft treten, die Art. 54—57, Ausweisung betreffend, aber schon mit der Verkündigung.

Landwirthschaftliches.

Fortsetzung über die Berechnung des Düngers.

Der Perugano, der früher noch eine viel bedeutendere Rolle als Kunstdünger gespielt hat (im Königreich Sachsen allein wurden jährlich über 80 000 Ctr. gebraucht) ist folgendermaßen zusammengesetzt

Stickstoff (als Ammoniak)	in 100 Kilo 12 Kilo à <i>Ma</i> 1.45 = <i>Ma</i> 17.40
Phosphorsäure	in 100 Kilo 14 Kilo à <i>Ma</i> — 40 = <i>Ma</i> 5.60
Organische Bestandtheile	in 100 Kilo 49 Kilo à <i>Ma</i> — 1 = <i>Ma</i> 49
Kalk in 100 Kilo 2 Kilo à <i>Ma</i> — 30 = <i>Ma</i> 60	
Natron	in 100 Kilo 1 Kilo à <i>Ma</i> — 10 = <i>Ma</i> 10
Kalk	in 100 Kilo 29 Kilo à <i>Ma</i> — 1 = <i>Ma</i> 29
	<i>Ma</i> 24.40.

Würden wir von den Düngerfabriken beste Qualität peruanischen Guano erhalten, so wäre derselbe beinahe preiswürdig, da der fein gemahlene Guano gegenwärtig um ungefähr *Ma* 26 zu erhalten sein wird, die Fabriken jedoch garantiren nur 7% Stickstoff und würde sich in diesem Fall

die Verschiedenheit zwischen Ankaufspreis und Düngerverwerthberechnung weit höher stellen. Im Allgemeinen wäre der Guano ein sehr vorzüglicher Dünger, weil er in seiner Zusammensetzung als ein Normaldünger angesehen werden darf. Der Chilisalpeter wird deshalb in Verbindung mit Knochenmehl in neuerer Zeit dem Guano vorgezogen und ist derselbe zusammengesetzt aus

Stickstoff, (als Salpetersäure)	in 100 Kilo 16 Kilo à <i>Ma</i> 1.45 = <i>Ma</i> 23.20
Natron	in 100 Kilo 40 Kilo à <i>Ma</i> — 10 = <i>Ma</i> 4. —
	<i>Ma</i> 27.20

Die 100 Kilo Chilisalpeter kosten jedoch höchstens *Ma* 25, wir können daher den Stickstoff unter Garantie in dem Chilisalpeter billig einkaufen und da derselbe sehr leicht zu untersuchen ist, so sind wir auch vor jeder Uebervorthellung geschützt.

Wie wir schon früher nachgewiesen haben, so genügt Stickstoff allein als Dünger nicht, sondern wir haben auch die Phosphorsäure nöthig, wir müssen deshalb ueben Chilisalpeter einen an Phosphorsäure reichen Stoff anwenden und dienen hierzu, die in dem Handel vorkommenden Knochenmehlpräparate. Das Knochenmehl nur entfettet, nicht entleimt, hat folgende Zusammensetzung:

Stickstoff noch unverfault,	in 100 Kilo 5 Kilo à <i>Ma</i> 1.30 = <i>Ma</i> 6.50
Phosphorsäure,	in 100 Kilo 21 Kilo à <i>Ma</i> — 40 = <i>Ma</i> 8.40
Organische Stoffe,	in 100 Kilo 26 Kilo à <i>Ma</i> — 1 = <i>Ma</i> — 26.
Natron,	in 100 Kilo 1/2 Kilo à <i>Ma</i> — 10 = <i>Ma</i> — 5.
Kalk,	in 100 Kilo 33 Kilo à <i>Ma</i> — 1 = <i>Ma</i> — 33.
	<i>Ma</i> 15.54.

Der Preis des feingemahlten Knochenmehls ist gegenwärtig *Ma* 17—18, würde daher dem berechneten Werth nicht entsprechen, bei der feinen Mahlung jedoch wirkt es rasch und hätte man daher die Berechtigung, den Stickstoff sowohl, wie die Phosphorsäure etwas höher zu berechnen. Von sehr vielen Landwirthen wird das mit Schwefelsäure behandelte Knochenmehl vorgezogen; durch die Behandlung mit Schwefelsäure wird ein Theil der Phosphorsäure, der ursprünglich an Kalk gebunden war, frei, indem sich die Schwefelsäure mit dem Kalk zu Gyps verbindet und die Phosphorsäure in wasserlöslichen Zustand übergeführt wird, die dann nicht mehr mit 40 *S* per Kilo, sondern mit 65 *S* berechnet wird.

Je nachdem das Knochenmehl aus frischen Knochen, Rückenknöchel, Feldknöchel etc. etc. hergestellt wird, ist es natürlich in seiner Zusammensetzung etwas verschieden, denn beim Kochen, beim Lagern auf dem Felde, nimmt der organische Theil, also auch der stickstoffhaltige ab, während der unorganische, der phosphorsaure Kalk in diesem Verhältniß zunehmen muß. Frische Knochen werden stets, ehe sie zur Knochenmehlverarbeitung kommen, vorher entfettet, weil sich dadurch nicht nur ein Gewinn erzielen läßt, sondern auch, weil man gefunden haben will, daß solche entfettete Knochen in dem Boden schneller zerfallen, daß das Knochenmehl dadurch eine raschere Wirkung ausübe. Ferner werden die Knochen zum Zweck der Leimbereitung noch weiter ausgekocht und je nach dem Grade dieser Auskochung ändert sich die Zusammensetzung, so daß ein solch entleimtes Knochenmehl fast gar keinen Stickstoff mehr enthält, an Phosphorsäure jedoch zugenommen hat. Den Namen Superphosphat könnte man allem Knochenmehl geben, das nicht von frischen Knochen herrührt, im allgemeinen aber versteht man ein Knochenmehl darunter, das vorher mit Schwefelsäure behandelt wurde um einen Theil der Phosphorsäure in den wasserlöslichen Zustand überzuführen.

Der Guano wird ebenfalls theilweise mit

Schwefelsäure behandelt und als aufgeschlossener Guano in den Handel gebracht, hier ist aber die Nothwendigkeit der Aufschließung weit weniger einzusehen, als bei dem Knochenmehl, die Arbeit und die Schwefelsäure müssen in diesem Fall zu theuer bezahlt werden.

Mit weiteren Berechnungen wollen wir das nächstemal fortfahren und Vergleichen mit dem gewöhnlichen Stallmist anstellen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 7. Mai 1885.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösz. <i>Ma</i> <i>S</i>
Dinkel.	Säcke	Ctr. 265	Säcke	1772 89
Haber.	Säcke 17	Ctr. 198	Ctr.	1487 91

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge- stiegen Pf.	Ge- fallen M. P.
Kernen pr. Ctr.	— —	9 30	— —		
Dinkel " "	6 76	6 68	6 62	9	
Haber " "	7 57	7 48	7 38	12	
Gemischt " "	— —	7 85	— —		
Einkornpr. Sri.	— —	— —	— —		
Gerste	2 50	2 40	— —		
Mischling	— —	— —	— —		
Roggen	2 80	2 70	— —		
Waizen	— —	— —	— —		
Ackerbohnen	3 10	3 —	2 80		
Erbsen	5 —	— —	— —		
Linsen	6 —	— —	— —		
Welschkorn	2 80	2 70	2 60		
Wicken	3 40	3 —	— —		
Kartoffeln	— 70	— 60	— 40		
1 Pfd. Butter	1 15	1 10	1 —		
1 Bund Stroh	— 40	— —	— —		
1 Ctr. Heu	— —	— —	— —		

Bemerkung. Höchst. Niederst.
Dinkel 6 M. 90 Pf. 6 M. 50 Pf.
Haber 7 M. 70 Pf. 7 M. 20 Pf.

Brod-Preise.
2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pfg.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.
1 Pfd. Kalb- und Rindfleisch 56 *S*
1 Pfund Schweinefleisch 54 *S*
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester. Mittler. Geringer.
a) Dinkel: 168 Pfd. 160 Pfd. 156 Pfd.
11 M. 36 *S*. 10 M. 69 *S*. 10 M. 33 *S*
b) Haber: 162 Pfd. 154 Pfd. 150 Pfd.
12 M. 26 *S*. 11 M. 52 *S*. 11 M. 7 *S*

Zur Hagelversicherung. Da demnächst wieder die Zeit zum Versichern herannahet, wollen wir nicht versäumen, ein mahnendes Wort zu sprechen. Der Segen wird, wenn nichts Besonderes dazwischen kommt, groß sein und sollte deshalb umsomehr jeder Landwirth bedacht sein, sich die Frucht sauren Schweißes zu sichern. An Gelegenheit zum Versichern fehlt es nicht; es arbeiten jetzt dem Alter nach in Württemberg und Hohenzollern folgende Gesellschaften:

die Magdeburger Hagelver- (Aktien-Gesellschaften
sicherungs-Gesellschaft } ohne Nachschuß-
„ Berliner Hagel-Affeku- } verbindlichkeit
ranz-Gesellschaft von 1832 }
die Allgemeine Deutsche Hagelver- (Gegenseitigkeits
sicherungs-Gesellschaft die „Borussia“ } Anstalten mit
und die neu hinzugetretene } Nachschuß-
Norddeutsche Hagelversicherungs } verbindlichkeit t.
Gesellschaft }

Wöge diese Aufforderung nicht ungehört verhallen.

Für's Herz.

Gott erhört gern Gebet.
Wenn man gläubig zu ihm fleht
Und um seinen heiligen Geist
Ernstlich bittet allermeist.